

Fachgespräch – Typische Fragen

1. Welche Ausbildungsmethoden gibt es?¹

Antwort: 4-Stufen-Methode, Leittextmethode, Projektmethode, Lehrgespräch, Vortrag
Hinweis: Sie sollten diese Methoden in Ihren Grundzügen beschreiben können.

2. Welche pädagogischen und didaktischen Prinzipien wenden Sie in Ihrer Unterweisung an?

Antwort: Pädagogische Prinzipien sind Faustregeln, wie vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Zusammengesetzten, vom Konkreten zum Abstrakten;
Didaktische Prinzipien sollen das Erlernen und Erfassen rationalisieren und effektiver machen, z.B. Prinzip der Praxisnähe, der Erfolgssicherung, der Anschauung.

3. Erläutern Sie bitte die einzelnen Lernzielbereiche!

Antwort: kognitiver LZB: Bereich des Wissens, der Kenntnisse; affektiver LZB: Bereich der Werte, des Verhaltens; psychomotorischer LZB: Bereich der Fertigkeiten

4. Welche Rechtsquellen müssen Sie in der Ausbildung beachten?

Antwort: Gesetze, wie BBiG, ArbZG, BurlG, JArbschG (bei Azubi unter 18 Jahre), MuSchG, BetrVG; Rechtsverordnungen, wie Ausbildungsordnung; Satzung wie Prüfungsordnung; Vereinbartes Recht wie Berufsausbildungsvertrag

5. Nennen Sie Inhalte des Berufsausbildungsvertrages:

Antwort: Anschriften der Vertragsparteien, Beginn, Dauer und Ziel der Ausbildung, Probezeit, Ausbildungsvergütung, tägliche Ausbildungsdauer, Urlaub, Kündigungsbedingungen, Hinweis auf Betriebsvereinbarung oder Tarifverträge

6. Welche von der Kammer organisierten Lernerfolgskontrollen gibt es in der Ausbildung? Welche Bestandteile können diese haben?

Antwort: Zwischen- und Abschlussprüfung, Bestandteile: Kenntnis- und Fertigungsprüfungen (Sie sollten zudem noch den Zweck dieser Prüfungen ausführen.)

7. Was sind Schlüsselqualifikationen? Nennen Sie Beispiele!

Antwort: berufs- und fachübergreifende Qualifikationen, z.B. Planungsfähigkeit, Kreativität, Teamfähigkeit...

8. Welche Funktionen haben Ausbildungsmittel?
Wer muss diese zur Verfügung stellen und warum?

Antwort: Sie rationalisieren die Ausbildung, setzen das didaktische Prinzip der Anschauung um, ggf. auch das der Praxisnähe. Der Auszubildende muss sie gemäß BBiG zur Verfügung stellen.

9. Welche Mindestinhalte hat die Ausbildungsordnung? Welche Bedeutung hat sie?

Antwort: Ausbildungsberuf, Ausbildungsdauer, Ausbildungsberufsbild, Ausbildungsrahmenplan, Prüfungsanforderungen – zusätzlich können weitere Angaben, z.B. über das Führen eines Berichtsheftes, das Erstellen eines Ausbildungsplanes gemacht werden.
Durch die Ausbildungsordnung sind die Berufe bundeseinheitlich anerkannt. Es wird sichergestellt, dass alle erforderlichen Inhalte in der Ausbildung vermittelt werden. – Über Berichtshefte/ Ausbildungsnachweise kann dies auch kontrolliert werden.

¹ Quelle: http://www.ba-breitenbrunn.de/fileadmin/benutzer/benutzer_tw/skripte/allgemein/Fragen_und_Antworten_ADA.pdf

Fachgespräch – Typische Fragen

10. Welche Funktion haben die Berichtshefte? Wer sollte sie kontrollieren?

Antwort: Kontrolle, ob alle Inhalte vermittelt worden sind; Kooperation mit Berufsschule, Nachbereitung für Azubi
Der Ausbilder sollte sie kontrollieren – und zwar regelmäßig.

11. Was verstehen Sie unter dem dualen System der Berufsausbildung?

Antwort: Berufsausbildung findet in Betrieben auf Grundlage der Ausbildungsordnungen und in Berufsschulen auf Grundlage der Rahmenlehrpläne statt. Vertraglich verantwortlich für die erfolgreiche Ausbildung sind der Ausbildende und der Azubi.

12. Nennen Sie Eignungskriterien des Ausbilders!

Antwort: Der Ausbilder muss fachlich und persönlich geeignet sein. Die fachliche Eignung beinhaltet neben Berufs- oder Studienabschluss in der Fachrichtung des Ausbildungsberufes und einer angemessenen Zeit der Berufsausbildung auch die berufs- und arbeitspädagogische Eignung.
Die persönliche Eignung bedeutet, dass man nicht schwer oder wiederholt gegen das BBiG verstoßen hat und dass man gemäß §25 ArbSchG Kinder und Jugendliche beschäftigen darf.

13. Ihr Azubi fällt durch die Abschlussprüfung. Was passiert mit dem Ausbildungsvertrag?

Antwort: Er läuft bis zum vertraglichen Ende weiter. Dann ist die Ausbildung beendet.
– Der Azubi kann die Verlängerung bis zur nächsten Wiederholungsprüfung verlangen. Dann verlängert sich der Ausbildungsvertrag bis dahin, längstens um ein Jahr – vgl. BBiG

14. Welche Zeugnisse erhält Ihr Azubi?

Antwort: Berufsschulzeugnis, IHK-Abschlusszeugnis (auch auf Verlangen in französisch und englisch), Zeugnis des Ausbildenden (Pflicht bei Beendigung, ähnlich dem Arbeitszeugnis)

15. Welche Führungsstile gibt es? Welche wenden Sie an?

Antwort: autoritär, laissez faire, kooperativ
autoritär: z.B. bei Sorge um Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen
kooperativ: z.B. Teamarbeit
laissez-faire: z.B. bei kreativen Vorgängen

situativer Führungsstil

Fachgespräch – Typische Fragen

Übersicht der AEVO-Prüfungsfragen:²

1. Welche Schlüsselqualifikationen gibt es?
2. Warum beurteilt man Auszubildende?
3. Welche Rolle haben Sie als Ausbilder?
4. Wie kann man Feedback an den Auszubildenden geben?
5. Wenn Sie Auszubildende mit unterschiedlichen Ausgangssituationen haben, wie schaffen Sie es, diese auf ein Level zu bringen?
6. Stichwort: „Lernen mit allen Sinnen“. Welche Lerntypen kennen Sie?
7. Was ist Motivation? Welche Arten der Motivation gibt es?
8. Welche Mittel gibt es, um Auszubildende zu motivieren?
9. Lernziele: Warum haben Sie Ihre Lernziele genau so formuliert? Warum achten Sie auf Lernziele?
10. Was bedeutet „Lernen“? Wie kehrt ein Auszubildender aus einem erfolgreichen Lernschritt zurück?
11. Was bedeutet der Begriff Lernziel? Wann ist ein Lernziel ein optimales Lernziel?
12. Wie können Sie als Ausbilder prüfen, ob ein affektives / kognitives / psychomotorisches Lernziel optimal erreicht wurde?
13. Welche 6 pädagogischen Prinzipien kennen Sie?
14. Welche Funktionen haben die Ausbildungsordnungen?
15. Welche Stufen der Lernziele gibt es? Wie unterscheiden sich die Lernziele? Wo finden Sie Lernziele?
16. Nennen Sie konkrete Beispiele für kognitive, psychomotorische und affektive Lernziele.
17. Welcher Lernbereich gehört immer zu einer 4-Stufen-Methode?
18. Welche Führungsstile gibt es? Welches ist Ihr Lieblingsführungsstil? Warum genau dieser, erläutern Sie Ihre Entscheidung!
19. Zu welcher Unterweisungsart eignet sich welcher Führungsstil? Bitte erläutern Sie Ihre Entscheidung! (Datenschutzunterweisung, Brandschutz)
20. Was bedeutet es situativ zu führen? Wann kann die situative Führung nicht verwendet werden?
21. Was ist die Behaltens- bzw. Vergessenskurve?
22. Erläutern Sie das Prinzip der vollständigen Handlung!
23. Welche Kompetenzen gibt es? Nennen Sie 3.
24. Welche Pläne benötigen Sie um die Ausbildung optimal vorbereiten und begleiten zu können?
25. Was ist Brainstorming und wann wird es verwendet? Gibt es Gefahren beim Verwenden von Brainstorming?

3

² Quelle: <https://demaya.de/aevo-pruefungsfragen/>

Fachgespräch – Typische Fragen

Fragen im Fachgespräch – eine Sammlung von Fragen von Prüfungsteilnehmern

26. Frage: Was müssen Sie mitbringen, wenn Sie ausbilden wollen?
Antwort - Eigenschaften des Ausbilders -
27. Persönliche und fachliche Eignung
Nur Nicht-Eignung definierten
28. Frage: Chef sagt Ihnen, dass Sie demnächst ausbilden sollen. Was ist zu tun?
Antwort: - Schritte beschreiben, um Ausbildung zu planen -
29. Frage: Ihr Azubi hat Abitur und ist über 21 Jahre alt.
Wie können Sie ihn trotzdem zum Berufsschulbesuch verpflichten?
Antwort - privatrechtliche Vereinbarung Position H, Erläuterung über Berufsschulpflicht
30. Warum geht Ihr Auszubildender zu Berufsschule?
31. Was würde passieren, wenn er nicht zur Berufsschule gehen würden?
(Sprich nicht angemeldet, die Kenntnisse der Berufsschule mussten im Betrieb beigebracht werden)
32. Wie bekommen sie ihn dazu, zur Berufsschule zu gehen?
33. Warum konnte der Auszubildende die Ausbildungszeit verkürzen?
34. Was ist bei einer Verkürzung zu beachten?
35. Welche Voraussetzungen müssen geschaffen sein, damit sie als Ausbilder arbeiten dürfen?
36. Welche Voraussetzungen muss der Betrieb erfüllen?
37. Wie bereiten sie die Ausbildung vor?
(Antwort: Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsverordnung)
38. Wie bereiten sie den Leittext vor?
(Antwort: Modell der ... Handlung)
39. Wie wird ein Realschulabschluss offiziell genannt?
(Antwort: FOR)
40. Ist eine Wiederholungsuntersuchung notwendig?
(Antwort: Nein, da Azubi dann schon 18 Jahre alt ist)
41. Welche Rolle spielt die persönliche Eignung?
42. Wo finden sie den Ausbildungsrahmenplan
43. Was ist das Richt-, Grob- und Feinlernziel und wo entnehmen Sie das?
44. Was und welche Bedeutung hat die Zwischenprüfung?
45. Was ist die zeitlich auseinanderfallende Prüfung?
46. Mit welchen Konsequenzen muss ihr Auszubildender bei mangelhafter Leistung rechnen?
47. Kann ihm rechtlich gesehen was passieren?
48. Was müssen Sie bei einer Verkürzung beachten?
49. Warum bilden Sie Minderjährige aus?
50. Erläutern Sie nochmals die 4 Stufen Methode!
51. Warum Lernauftrag? (Antwort bezog sich auf Haptischer Lerntyp!)
52. Alternative zu den zwei Methoden?
53. Nennen Sie die Voraussetzungen, um ausbilden zu dürfen.

Fachgespräch – Typische Fragen

54. Was genau versteht man unter fachlicher Eignung?
55. Was versteht man unter betrieblicher Eignung?
56. Wann dürfen Sie nicht ausbilden?
57. Was müssen Sie tun, wenn Sie nicht in ihrem erlernten Beruf ausbilden möchten?
58. Welche Gesetze gelten besonders für Jugendlichen in der Ausbildung?
59. Was genau ist mit kognitiv, psychomotorisch und affektiv gemeint?
60. Welche Ausbildungsmethoden werden besonders gerne in großen Unternehmen angewendet?
(Leittext, Projektarbeit)
61. Nennen Sie 5 Methoden der Ausbildung.
62. Was genau sind Richt-, Grob- und Feinlernziel und wo findet man diese?